

Schweizerische Bundeskanzlei  
Bundesrat  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Zürich, 15. Juni 2023

**Offener Brief an den Bundesrat: Eine Koalition der Zivilgesellschaft fordert vom Bundesrat, sich für den Schutz der Tiefsee einzusetzen**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Berset  
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Amherd  
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Baume-Schneider  
Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis  
Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin  
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Keller-Sutter  
Sehr geehrter Herr Bundesrat Röstli

Trotz vieler Umweltkrisen **verhandelt die Internationale Meeresbodenbehörde (ISA) in Jamaika über den Start eines der grössten Bergbauvorhaben der Geschichte: den Tiefseebergbau.** Die Tiefsee ist die grösste Quelle der Arten- und Ökosystemvielfalt auf der Erde. Sie unterstützt die vielfältigen Ökosystemprozesse, die für das Funktionieren der natürlichen Kreisläufe auf der Erde nötig sind.<sup>1</sup> Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind sich einig, dass die Umweltauswirkungen des Tiefseebergbaus grossflächig, schwerwiegend und – in menschlichen Zeiträumen gemessen – unumkehrbar wären.

Die Menschheit muss im 21. Jahrhundert Wege finden, ihre Auswirkungen auf diesen Planeten, den wir unser Zuhause nennen, zu verringern. Sie muss aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, anstatt diese zu wiederholen. Der Tiefseebergbau ist unvereinbar mit **den internationalen Verpflichtungen der Schweiz. Die Schweiz muss dazu beitragen, den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und umzukehren sowie die Gesundheit der Ökosysteme und die Widerstandsfähigkeit der Ozeane zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern. Wir fordern Sie deshalb auf, sich öffentlich für ein Moratorium für den Tiefseebergbau auszusprechen.**

Die Dynamik für den Schutz der Tiefsee wächst. Über [25'000 Menschen in der Schweiz](#) fordern ein Moratorium für den Tiefseebergbau. Diese Forderung wird auch durch eine [neue Studie](#) gestützt, die der Bund selbst in Auftrag gegeben hat, um seine Position zu untermauern. Neben dem Widerstand des [Privatsektors](#), der [Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler](#), der [Zivilgesellschaft](#) und der [Fischereiindustrie](#) **fordern auch immer mehr Staaten ein Moratorium, eine vorsorgliche Pause oder ein Verbot für den Tiefseebergbau.**

---

<sup>1</sup> United Nations First World Ocean Assessment, 2015.

In der Zwischenzeit treibt die ISA den Tiefseebergbau immer schneller voran. Wegen der sogenannten «Zwei-Jahres-Regel», auch «Zwei-Jahres-Schlupfloch» genannt, **könnte der Rat der ISA kommerzielle Anträge für den Tiefseebergbau noch vor Ende Jahr genehmigen** – trotz offener wissenschaftlicher Fragen und des Fehlens von Schutzmassnahmen für die Meeresumwelt gemäss dem Mandat der ISA.

**Als Mitgliedstaat der ISA hat die Schweiz die Möglichkeit, den Kurs der ISA zu ändern. Wir fordern Sie dringend auf, Ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Es ist an der Zeit, sich für ein Moratorium für Tiefseebergbau einzusetzen.**

Wir sind gerne bereit, Ihnen weitere Informationen darüber zu geben, wie die Tiefsee für künftige Generationen erhalten werden kann. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüssen

**Sian Owen**  
Director  
DSCC



**Antoinette Vermiley**  
Co-Founder  
Gallifrey



**Iris Menn**  
Executive Director  
Greenpeace



**Silvia Frey**  
Executive Director  
KYMA



**Raphaëlle Flint**  
Program Manager  
Ledunfly Philanthropy



**Marius Diserens**  
Representative for Switzerland  
LookDown



**Fabienne McLellan**  
Managing Director  
OceanCare



**Camille Rollin**  
General Director  
Race for Water



**Anne-Sophie Roux**  
Deep Sea Mining Europe Lead  
Sustainable Ocean Alliance



**Leïla Réau**  
President  
Swiss Youth for Climate



**Thomas Velacott**  
CEO  
WWF Schweiz

